

Lütter-Preis spornt Josef Voußen weiter an

Stiftung zeichnet Kantor der Alsdorfer Pfarre St. Castor aus. Seit Jugend dem Komponisten zugetan.

ALSDORF/HEINSBERG. Beim Diözesan-Tag der Kirchenmusik in der Aachener Citykirche St. Nikolaus standen nicht nur aktuelle Zukunftsperspektiven und -probleme der Musica sacra in schwierigen Zeiten auf der Tagesordnung. Einem Kirchenmusiker wurde im Verlauf der Tagung nämlich noch eine besondere Ehrung zuteil: Josef Voußen, Kantor der Pfarre St. Castor in Alsdorf-Mitte, erhielt den Lütter-Preis 2004 der Johann-Lütter-Stiftung. Aus den Händen des Stiftungsvorsitzenden Thomas Lakenberg und des Kuratoriumsmitgliedes Ingeborg Lütter nahm ein sichtlich gerührter Josef Voußen die Urkunde und einen Scheck – der Preis ist mit 500 Euro dotiert – entgegen.

Mit der Verleihung des diesjährigen Lütter-Preises ehrt die in Heinsberg ansässige Johann-Lütter-Stiftung die langjährigen

Bemühungen Voußens, das kirchenmusikalische Werk des Alsdorfer Komponisten Johann Lütter (1913-1992) bekannt zu machen. „Die Werke Lütters zu publizieren, ist eine gute Sache. Noch wichtiger ist es, diese Werke dann durch Aufführungen lebendig zu halten und machen“, nannte Thomas Lakenberg den Hauptgrund für die einstimmige Entscheidung von Stiftungsvorstand und -kuratorium zugunsten Voußens.

Der 1956 geborene Voußen ist seit Jahrzehnten stark mit der Musik Johann Lütters verbunden. Als Voußen 1981 Organist und Chorleiter an St. Castor wurde, hatte er sich schon mit dem Werk Johann Lütters vertraut gemacht. Kein Wunder: Durch die Sängerin und

Gesanglehrerin Agnes Lütter-Stockhausen, die Frau des Komponisten, war Voußen während seiner Ausbildung am Gregoriushaus in Aachen mit der Musik und der

„Die Verleihung des Preises ist für mich eine Ehre und ein Ansporn, das Werk Johann Lütters weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.“

JOSEF VOUSSEN, TRÄGER DES LÜTTER-PREISES 2004

Familie Johann Lütters bekannt gemacht worden.

Während seiner Kantortätigkeit in Alsdorf führte Voußen regelmäßig Werke von Lütter auf. Diese Bemühungen verstärkte Voußen noch, nachdem vor drei Jahren der Sohn des Komponisten, Franz-Joseph Lütter, in seinem neuen

Heimatort Heinsberg die Johann-Lütter-Stiftung ins Leben gerufen hatte. Bei von ihm initiierten Kirchenmusiken in St. Castor führte Voußen selbst Orgelwerke von Johann Lütter auf, mit dem Kirchenchor St. Castor studierte er Messen des Alsdorfer Komponisten ein. So erklang unter seiner Leitung erstmals die e-moll-Messe von Johann Lütter.

Diese Messe wird Josef Voußen mit seinem Alsdorfer Chor auch am Samstag, 9. Oktober, 17.30 Uhr, beim Stiftungsfest der Johann-Lütter-Stiftung in St. Gangolf Heinsberg zu Gehör bringen. Mit dieser Ankündigung machte Josef Voußen beim Diözesan-Kirchenmusiktag gleich ernst mit seinen Worten: „Die Verleihung des Preises ist für mich eine Ehre und ein Ansporn, das Werk Johann Lütters weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.“